

Jahresbericht

über die

Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen

zu Halle a. S.

für das Schuljahr von Ostern 1903 bis Ostern 1904

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1904.

1904. Progr. Nr. 314.

gha
15

314.





Lehrerbücherei

Lehrerbücherei der Staatlichen Lehrerbildungsanstalt

in Bonn a. Rh.

für das Schuljahr von 1900 bis 1901

Verf. Dr. G. Schick



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	³ 1) 4	⁴ 1) 5	43
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdfunde }	3 1	3 1	3 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	3 2	— 2	— 2	} 43
Mathematik und Rechnen . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearzeichnen	<u>2</u>		2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Summa	33	33	33	32	32	32	32	30	30	29	25	25	366
Turnen 25 Stunden	<u>4</u>		<u>3</u>		<u>3</u>		3	3	3	3	3		
Singen 6 „	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde										<u>2</u>		

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommerhalbjahr 1903.

Stbe- Nr.	Lehrer	Ordnung	O I	O II	O III ¹	O III ²	O III ³	O III ⁴	O III ⁵	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	O I	Religion 2 Deutsch 4 Französi. 4										12
2.	Professor Dr. Sommer	—		Physik 3 Deutsch 4 Gesch. 3	Math. 5 Physik 2	Physik 2							19
3.	Professor Dr. Maennel	O II		Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2			Gesch. 2				18
4.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdk. 1				Erdk. 2						19
5.	Professor Dr. Regel	U II ¹	Englisch 4	Französi. 4 Englisch 4	Französi. 5 Englisch 4			Englisch 5					21
6.	Professor Dr. Kühlemann	—											22
7.	Prof. Dr. Hammer Schmidt	O III ¹	Chemie 3	Erdk. 1 Chemie 3			Erdk. 2		Erdk. 2				21
8.	Oberlehrer Glade	—		Math. 5			Math. 5 Physik 2	Math. 6					18
9.	Oberlehrer Dr. Lange	U III ¹		Religion 2 Religion 2	Religion 2		Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2					20
10.	Oberlehrer Schrader zugleich Bibliothekar	U I	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2		Chemie 2								22
11.	Oberlehrer Dr. Hoyer augl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	O III ²				Englisch 4	Französi. 6 Englisch 4					Französi. 6	20
12.	Oberlehrer Dr. Niese zugleich Ersatzlehrer am Gymnasium	IV				Französi. 6			Englisch 5	Französi. 6 Gesch. 3			20
13.	Wissenschaftl. Hilfslehr. Veschnitzi augl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	U III ²				Religion 2 Deutsch 3			Religion 2 Deutsch 3 Deutsch 4	Religion 2 Deutsch 4			22
14.	Dr. Hübner, Mitgl. d. Sem. zugleich Zurnitzi- und Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	—						Französi. 6	Französi. 6				18
15.	Mertens, Mitglied des Sem. augl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	V								Erdk. 2 Math. 6	Erdk. 2 Rechnen 5		22
16.	Dr. Petrus, Mitglied des Sem. zugleich Ersatzlehrer am Gymnasium	—							Math. 6 Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2		22
17.	Zeichenlehrer Gehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 4 Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2			Zeichnen 2			24
18.	Lehrer Schufke zugleich Zurnitzi- lehrer	VI					Schreiben 1 Zeichnen 2 Zeichnen 2			Schreib. 2 Zeichnen 2	Schreib. 2 Naturb. 2 Schreib. 2		25
19.	Musikdirektor Zehner	—										Singen 2	6

Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.

b) im Winterhalbjahr 1903/1904.

Stufe.	Lehrer	Ordinariate	O I	O II	O III ¹	O III ²	O III ³	O III ⁴	U II ¹	U II ²	U II ³	U III ¹	U III ²	U III ³	U III ⁴	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	O I	Religion 2 Deutsch 4 Französl. 4	Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2	Religion 2											12
2.	Professor Dr. Sommer	—		Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3	Math. 5 Physik 2												19
3.	Professor Dr. Maennel	O II		Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1												18
4.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdk. 1		Gesch. 2 Erdk. 1													19
5.	Professor Dr. Regel	U II ¹	Englisch 4	Französl. 4 Englisch 4	Französl. 5 Englisch 4													21
6.	Professor Dr. Deis ausgleichs Zurnitgeber	U III ²			Naturb. 2	Naturb. 2	Math. 6 Naturb. 2									Naturb. 2		22
7.	Professor Dr. Rühlemann	—				Französl. 5 Englisch 4												22
8.	Prof. Dr. Hammerichmidt	O III ¹	Chemie 3	Erdk. 1 Chemie 3														21
9.	Oberlehrer Flade	—		Math. 5														18
10.	Oberlehrer Dr. Lange*)	U III ¹		Religion 2 (Relig. 2)														18
11.	Oberlehrer Schrader ausgleichs stichtischer	U I	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2															22
12.	Oberlehrer Dr. Hoyer ausgl. Erzieher an der Pensionatsanstalt	O III ²																20
13.	Oberlehrer Dr. Riefe ausgleichs Erzieher am Alumnat	IV																20
14.	Wissenschaftl. Hilfslehr. Wienbeck ausgl. Erzieher an der Pensionatsanstalt	—																24
15.	Dr. Gohsorn, Mithl. d. Sem. ausgleichs Zurnitgeber und Erzieher an der Pensionatsanstalt	—																18
16.	Mertens, Mitglied des Sem. ausgl. Erzieher an der Pensionatsanstalt	—																6
17.	Dr. Petrus, Mitglied d. Sem. ausgleichs Erzieher am Alumnat	V																16
18.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	24
19.	Lehrer Schulse ausgleichs Zurnitgeber	VI																25
20.	Musikdirektor Behler	—																6

*) In 7 Stunden vertreten durch Cand. min. Gürtel.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 Std. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburgerische Konfession. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Lessings Emilia Galotti, Nathan der Weise und Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers Leben; seine Jugenddramen, Don Carlos und Maria Stuart; Abhandlung über das Erhabene; Proben seiner Gedankenlyrik. Goethes Leben; Wahrheit und Dichtung, Buch I—XI; Proben seiner Gedankenlyrik. — Übungen im Disponieren. Frei gesprochene Berichte über Gelesenes. — Aufsätze: 1. Die Stellung Lessings zur französischen Tragödie. 2. Charakteristik Salabins. 3. Heilig ist das Unglück: Wenn Götter strafen, weine der Mensch und lerne! 4. Die Freundschaft des Don Carlos und des Marquis Posa. (Klassenarbeit.) 5. Die Vorgeschichte in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“. 6. Verschiedene Arten von Mut, nachgewiesen an Personen aus Schillers „Maria Stuart“. 7. Gedankengang in Schillers Abhandlung über das Erhabene. Strien.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1903: Wie läßt sich Salabins Ausspruch: „Wie aus einer guten Tat doch so viel andre gute Taten fließen!“ aus Lessings Nathan selbst begründen? — Ostern 1904: Inwiefern ist in Herders Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben!“ die Bestimmung jedes Menschen vorgezeichnet?

Französisch 4 Std. Gelesen wurde im Sommer: Molière, Le Misanthrope; im Winter: Guizot, Histoire de la civilisation en Europe; daneben Volter, Frankreich, Band I. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Lehre vom Versbau. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre sowie aus der Literaturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, auch über französische Geschichte. Übersetzungen ins Französische. — Aufsätze: 1. Exposition dramatique de la tragédie d'Emilie Galotti. 2. Histoire du Templier dans le drame de Nathan par Lessing. 3. Analyse du Misanthrope de Molière. (Klassenarbeit.) 4. Quels éléments de civilisation le monde ancien a-t-il légués à l'Europe moderne? 5. Les deux guerres de Silésie. (Klassenarbeit.) Strien.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1903: Histoire du Templier dans le drame de Nathan par Lessing. — Ostern 1904: Marie Stuart d'après la tragédie de Schiller.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Parlamentsreden ed. Hallbauer; im Winter: Escott, Victorian Age; Macaulay, History of England III. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und Literaturgeschichte. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen ins Englische. — 14 tägige Klassenarbeiten (auch freiere). Regel.

Geschichte 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Erdfunde. Wiederholungen. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten unendlichen Reihen der algebraischen Analysis. Komplexe Größen. Binomische Gleichungen. Theorie der Maxima und Minima. Analytische und synthetische Behandlung der Kegelschnitte, II. Teil. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorgehenden Klassen. 14 tägige Klassen- bzw. Hausarbeiten. Schrader.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1903: 1. Eine Ellipse ist zu konstruieren, welche zwei Seiten eines Dreiecks in den Endpunkten der dritten Seite berührt und deren einer Brennpunkt auf dieser dritten Seite liegt. 2. Unter der geographischen Breite von $\varphi = 51^{\circ} 30'$ beobachtete man vormittags eine Sonnenshöhe von $53^{\circ} 40'$. Die Deklination ist $+17^{\circ} 57' 50''$ und die Zeitgleichung $+6$ min. 6 sec. Um welche Zeit wurde die Beobachtung gemacht? 3. In ein regelmäßiges Tetraeder soll der Zylinder vom größten Inhalt eingeschrieben werden. Wie verhält sich der Inhalt des Zylinders zu dem des Tetraeders? 4. Um den Mittelpunkt einer Ellipse ist der inhaltsgleiche Kreis beschrieben. Wie lautet die Gleichung eines der beiden gemeinsamen Durchmesser? Wie lautet die Gleichung des diesem konjugierten Durchmessers? Wie lang sind beide konjugierte Durchmesser und welchen Winkel schließen sie ein für eine Ellipse schönster Form ($b=e$)?

Ostern 1904: Es soll die Reihe: $S = \frac{1}{2}x + \frac{1 \cdot 3}{2 \cdot 4}x^3 + \frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 4 \cdot 6}x^5 + \dots$ auf ihre Konvergenz untersucht werden und die Konvergenzgrenzen von x angegeben werden. 2. Um einen Würfel soll eine möglichst kleine quadratische Pyramide beschrieben werden, so daß vier Würfelkanten in den Mittellinien der Seitendreiecke liegen. Wie verhält sich der Inhalt der Pyramide zu dem des Würfels? 3. Die Brennpunkte und Scheitelpunkte einer Hyperbel sind zu zeichnen, wenn eine Asymptote, zwei Punkte und die Tangente in einem derselben gegeben sind. 4. Um den Mittelpunkt Q einer gegebenen Ellipse ist der Hauptkreis beschrieben. In dem beweglichen Peripheriepunkt P der Ellipse ist die Ordinate PQ gezeichnet, welche, nach oben verlängert, den Hauptkreis in P_1 schneidet. P_1 ist mit Q verbunden. Im Punkte P der Ellipse ist die Normale gezeichnet, welche die Hauptachse in Q_1 schneidet, und in Q_1 ist das Lot Q_1L auf der Hauptachse errichtet. Welches ist der Ort für den Schnittpunkt S dieses Lotes mit dem Radius des Hauptkreises QP_1 ?

Physik 3 Stb. Mechanik. Wellenlehre. Akustik und Optik. Wiederholungen und Ergänzungen. Klassenarbeiten nach Bedarf. Schrader.

Aufgabe für die Reifeprüfung. Ostern 1904: Man schießt von einem Punkte aus, der in wagerechter Entfernung $e=700$ m vor einem Turme liegt, und will mit der Kugel, welche eine Anfangsgeschwindigkeit von $a=300$ m hat, einen Punkt des Turmes treffen, der $h=60$ m hoch liegt. Unter welchem Erhebungswinkel muß das Geschütz gerichtet werden? In welcher Zeit wird das Ziel getroffen?

Chemie und Mineralogie 3 Stb. Einzelne wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wiederholungen aus der anorganischen Chemie sowie aus der Kristallographie und Mineralogie. Hammerschmidt.

Aufgabe für die Reifeprüfung. Mich. 1903: Die Darstellung der Soda.

Zeichnen 4 Stb. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln usw.) und im Skizzieren. Lehmann. — Linearzeichnen vereint mit U.I. Darstellende Geometrie. Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. Schrader.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schrader.

Religion 2 Stb. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Stb. Charakterbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Klopstocksche Oden und Proben aus dem Messias. Abschnitte aus Lessings Laokoon. Goethes Iphigenie, die Antigone und der König Odyssus des Sophokles, Schillers Braut von Messina. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. — Aufsätze: 1. Der norddeutsche Nationalgehalt von Lessings „Minna von Barnhelm“. 2. Luthers Verdienste um die deutsche Literatur. 3. Gottscheds Verdienste um die deutsche Literatur. 4. Wie offenbart sich in Klopstocks Oden dessen vaterländische Gesinnung? (Klassenarbeit.) 5. Homer, der Meister in der Schilderung sinnlicher Gegenstände und körperlicher Schönheit. Nach Lessings „Laokoon“. 6. Welche Bedeutung hat für den Gang der Handlung in Goethes „Iphigenie“ das dem Orestes erteilte Orakel? 7. Wodurch wird in der

Goetheschen „Iphigenie“ die Erkennung der Geschwister herbeigeführt und wodurch in der Euripideischen? 8. Was hindert in des Sophokles „Antigone“ die Erreichung des Zieles der Handlung, und wodurch wird sie ermöglicht? (Klassenarbeit.) Maennel.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; im Winter: Sarcy, Siège de Paris. Gedichte nach Groppe und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Übersetzungen. — Aufsätze: 1. Contenu de la ballade intitulée „L'Otage“ par Schiller. 2. Découverte de l'Amérique. 3. Analyse du premier acte de Mademoiselle de la Seiglière. (Klassenarbeit.) 4. Troisième croisade. 5. Les progrès de la Prusse sous Frédéric II. 6. Louis le Débonnaire et ses fils. (Klassenarbeit.) Rühlmann.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Shakespeare and the England of Shakespeare; im Winter: Shakespeare, King Richard II.; daneben Macaulay, History of England I. Einige Gedichte. Sprechübungen. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. 14tägige Klassenarbeiten (auch kleine freie Arbeiten). Rühlmann.

Geschichte 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Zahlen. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Zusammenfassende Wiederholungen. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kubische Gleichungen. Gleichungen vierten und höheren Grades. Transzendente Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf Geometrie und mathematische Erd- und Himmelskunde. Analytische Geometrie der Geraden und des Kreises. Analytische und synthetische Behandlung der Kegelschnitte, 1. Teil. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ergänzungen und Übungen aus den Gebieten der ebenen Trigonometrie, der Stereometrie und Planimetrie. 14tägige Klassen- bzw. Hausarbeiten. Schrader.

Physik 3 Std. Mechanik. Wellenlehre und Akustik. Klassenarbeiten nach Bedarf. Schrader.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Die wichtigsten Mineralien, Hydrate, Salze, partielle Reduktionen, Wasserstoffverbindungen, periodisches System. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hamerschmidt.

Zeichnen 4 Std. Wie in Ober-Prima. Lehmann. — Linearzeichnen vereint mit OI. Darstellende Geometrie. Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. Schrader.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Maennel.

Religion 2 Std. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Wiederholungen. Lange.

Deutsch 4 Std. Einführung ins Mittelhochdeutsche im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. (Nibelungenlied, Gudrun, Parzival, Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweibe.) — Hermann und Dorothea, Götz, Egmont. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgenommenes. — Aufsätze: 1. Die Tat des Prinzen von Homburg in Kleists Drama und die des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 2. Was veranlaßte Auswanderungen? 3. Die Vergleiche im Nibelungenliede. 4. Welche Gestalten des Gudrunliedes erinnern an solche des Nibelungenliedes? (Klassenarbeit.) 5. Die geographischen Namen in den

Gebichten Walthers von der Vogelweibe. 6. Der Gegensatz zwischen Sonst und Jetzt in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Das Besitztum des Birtes zum goldenen Löwen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Ist die Handlung in Goethes „Götz“ eine einheitliche? (Klassenarbeit.) Maennel.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Racine, Athalie; im Winter: de Vigny, Cinq Mars. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen. — 14 tägige Klassenarbeiten (auch kleine Aufsätze). Regel.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Hughes, Tom Brown's Schooldays; im Winter: Dickens, Christmas Carol. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Grammatische Wiederholungen. — 14 tägige Klassenarbeiten. Regel.

Geschichte 3 Std. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Maennel.

Erdkunde 1 Std. Grundzüge aus der allgemeinen physischen Erdkunde. Hammerschmidt.

Mathematik 5 Std. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie, schwierigere Dreiecksaufgaben. — Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. — 14 tägige häusliche oder Klassenarbeiten. Flade.

Physik 3 Std. Wärmelehre. Magnetismus, Reibungselektrizität. Galvanismus. Sommer.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Drydationsvorgang, Dryde, Sulfide, Haloide, Stellung und Aufgabe der Chemie, Reduktionen, Wertigkeit, Atomlehre, stöchiometrische Rechnungen. Hammerschmidt.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Schattenkonstruktion. Lehmann.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer in UII¹: Professor Dr. Regel; in UII²: Professor Lambert.

Religion 2 Std. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen aus den poetischen und prophetischen Schriften des Alten Testaments. Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche. Lieder. Psalmen. UII¹ im Sommer Lange, im Winter Lütgert; UII² im Sommer Lange, im Winter Wienbeck.

Deutsch 3 Std. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen und Berichten. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans; daneben Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Aufsätze in UII¹: 1. Ja, der Krieg verschlingt die Besten! Nach Schillers „Siegesfest“. 2. Die wunderbare Einführung des Ackerbaus durch Ceres. Nach dem „Eleusischen Feste“. 3. Beschreibung eines Glockengusses nach den Meistersprüchen in Schillers

„Glocke“. 4. Mein Lebenslauf. 5. Die beiden ersten Schlesiſchen Kriege. (Klassenarbeit.) 6. In welche Abſchnitte der vaterländiſchen Geſchichte lenkten die Dichter der Befreiungskriege vorzugsweiſe die Blicke ihrer Zeitgenoſſen? 7. Goethes „Fischer“ und das erſte Lied des lyriſchen Eingangs in Schillers „Tell“. 8. Gegliederte Inhaltsangabe der Rütliſzene. 9. Was beſtimmt Tell Gefler zu töten? (Klassenarbeit.) 10. Baumgartens Tat und Tells Tat. Ein Vergleich. (Klassenarbeit.) — Aufſätze in UII²: 1. Worin iſt die Überlegenheit Europas den anderen Erdteilen gegenüber begründet? 2. Gang der Handlung im erſten Auftritt des Schauspiels „Wilhelm Tell“. 3. Der Kilimandſcharo. 4. Freies Thema. 5. Der Siebenjährige Krieg. (Klassenarbeit.) 6. Gedankengang in Tells Selbſtgeſpräch. 7. Die älteſte deutſche Stadt. 8. Die Wiederaufrichtung Preußens nach dem Kriege von 1806/7. 9. Götter und Menſchen in den religiöſen Anſchauungen der Griechen nach dem „Eleuſiſchen Feſt“. 10. Der Krieg von 1866. (Klassenarbeit.) UII¹ Maennel, UII² Lambert.

Franzöſiſch 5 Std. Lektüre in UII¹ im Sommer: Daudet, Contes; im Winter: Chuquet, Guerre de 1870/71; in UII²: im Sommer: Daudet, Lettres de mon moulin; im Winter: Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anſchluß an die Lektüre und an Vorkommniſſe des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phraſenſchatzes. Strien, Lehrbuch III, 34—37, Schulgrammatik §§ 169—200. Wiederholungen. 14 tägige Klassenarbeiten. UII¹ Regel, UII² Rühlmann.

Engliſch 4 Std. Lektüre in UII¹ im Sommer: Clark, Tour in the Highlands; im Winter: Longfellow, Courtship of Miles Standish; UII² im Sommer: Swift, Gulliver's Travels; im Winter: Stories from English History. Einige Gedichte. Sprechübungen. Grammatik: Geſenius-Regel, Kap. 8—12, außerdem Wiederholungen. 14 tägige Klassenarbeiten. UII¹ Regel, UII² Rühlmann.

Geſchichte 2 Std. Deutſche und preußiſche Geſchichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutſche Geſchichte ſo weit, als ſie für das Verſtändnis der deutſchen und der brandenburgiſch-preußiſchen Geſchichte von Bedeutung iſt. Wiederholungen nach einem Kanon der ein-zuprägenden Jahreszahlen. Lambert.

Erdkunde 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutſchen Reiches. Elementare mathematiſche Erdkunde. Kartenſkizzen. Die bekannteſten Verkehrs- und Handelswege der Zeit. Lambert.

Mathematik 5 Std. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratiſche Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie; Konſtruktionsaufgaben, Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Die einfachen Körper und Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 14 tägige Klassenarbeiten. Sommer.

Naturbeſchreibung 2 Std. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menſchen. Unterweiſungen über die Geſundheitspflege. Im Sommer Petrus, im Winter Dels.

Phyſik 2 Std. Die einfachſten Erſcheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akuſtik, der Optik. Sommer.

Chemie und Mineralogie 2 Std. Einführung in die Chemie und Mineralogie. Schrader.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunſtformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — Linearzeichnen: Geometriſches Darſtellen einfacher Körper in verſchiedenen Anſichten mit Schnitten und Abwickelungen. Lehmann.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer in OIII¹: Professor Dr. Hammerschmidt; in OIII²: Oberlehrer Dr. Hoyer.

Religion 2 Std. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des gesamten Katechismusstoffes. Sprüche. Lieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. OIII¹: im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck; OIII²: im Sommer Lange, im Winter Lütgert.

Deutsch 3 Std. Epische und lyrische Gedichte in gruppierender Auswahl, dazu Prosastücke nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Heyfes „Kolberg“ und Körners „Zriny“. Auswendiglernen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre und aus der Poetik. Vierwöchentliche Aufsätze. OIII¹: im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck; OIII²: im Sommer Lange, im Winter Lütgert.

Französisch 6 Std. Lektüre in OIII¹: Michaud, Siége d'Antioche et Prise de Jérusalem; in OIII²: Histoire d'un Conserit de 1813 par Erckmann-Chatrion. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 139—156; 158—168. Grammatische Wiederholungen, insbesondere aus dem Pensum der vorigen Klasse. Sprechübungen. Einige Gedichte. Stägige Klassenarbeiten. OIII¹ Riese, OIII² Hoyer.

Englisch 4 Std. Lektüre in OIII¹: Thomas Day: Sandford and Merton; in OIII²: Marryat: Masterman Ready or The Wreck of the Pacific. Geseenius-Negel, Kap. 1—7. Sprechübungen. Einige Gedichte. Stägige Klassenarbeiten. Hoyer.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. OIII¹ Maennel, OIII² Lange.

Erdfunde 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. OIII¹ Hammerschmidt, OIII² Lambert.

Mathematik 5 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 14tägige Klassenarbeiten. OIII¹ Hammerschmidt, OIII² Flade.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten Kulturpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Tiere. Menschenrassen. Im Sommer Petrus; im Winter OIII¹ Hammerschmidt, OIII² Delz.

Physik 2 Std. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. OIII¹ Sommer, OIII² Flade.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, zum Teil unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Lehmann. — Linearzeichnen: Einfache geometrische Konstruktionen, geometrische Ansichten von Gesimsen, Gefäßen, Postamenten. OIII¹ Lehmann, OIII² Schulze.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer in U III¹: Oberlehrer Dr. Lange; in U III²: im Sommer wiss. Hilfslehrer Beschmidt, im Winter Professor Dr. Dels.

Religion 2 Stb. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und prophetischer Abschnitte. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Vier neue Lieder. Einprägung einiger Psalmen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. U III¹ Lange; U III² im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Deutsch 3 Stb. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Indirekte Rede. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und das Notwendigste über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle vier Wochen. U III¹ Lange; U III² im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Französisch 6 Stb. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 110—138, 156—157, 227—236. Sprechübungen. Einige Gedichte, besonders Fabeln von Lafontaine. Stägige Klassenarbeiten. Hobohm.

Englisch 5 Stb. Gesenius-Regel, Teil I mit Verwendung der betreffenden Hölzelschen Bilder. Übungen im Übersetzen, Lesen, Sprechen sowie in der Rechtschreibung. Grammatische Übungen und Wiederholungen. Stägige Klassenarbeiten. U III¹ Kühlemann, U III² Riese.

Geschichte 2 Stb. Geschichte des weströmischen Reiches, soweit sie für die deutsche in Betracht kommt. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen. U III¹ Lange, U III² Maennel.

Erdkunde 2 Stb. Elemente der mathematischen und der physischen Erdkunde. Landeskunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. U III¹ Hammerschmidt; U III² im Sommer Hammerschmidt, im Winter Mertens.

Mathematik 6 Stb. Arithmetik: Die Grundrechnungen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 14-tägige Klassenarbeiten. U III¹ Flade; U III² im Sommer Petrus, im Winter Dels.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Gliedertiere. Im Sommer Petrus, im Winter Dels.

Zeichnen 2 Stb. Wiederholung bezw. Erweiterung des Quartapensums. Freies perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Vollmodellen und verschiedenen einfachen Gebrauchsgegenständen. Schulze.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Riese.

Religion 2 Stb. Übersicht über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs Wiederholung der früher behandelten biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes. Sprüche und Schriftstellen. Vier neue Kirchenlieder. Im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Deutsch 4 Stb. Lesen von Gedichten und Prosaftücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibübungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Französisch 6 Stb. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Zugrundelegung von Strien, Lehrbuch II. Sprechübungen. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Wöchentliche Klassenarbeiten. Niese.

Geschichte 3 Stb. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Niese.

Erdkunde 2 Stb. Landeskunde Europas mit Ausnahme von Deutschland. Verwendung von Anschauungsmitteln. Wiederholungen. Kartenskizzen. Im Sommer Mertens, im Winter Dels.

Mathematik 6 Stb. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Gesellschafts-Rechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Einfache Konstruktionsaufgaben. 14 tägige Klassenarbeiten. Im Sommer Mertens, im Winter Petrus.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf die Systeme. — Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere unter besonderer Betonung wichtiger Allgemeinbegriffe. Im Sommer Petrus, im Winter Dels.

Schreiben 2 Stb. Schulze.

Zeichnen 2 Stb. Ebene krummlinige Gebilde, einfache Eisen- und Holzornamente. Zeichnen nach natürlichen Pflanzenblättern, Schmetterlingen, Federn. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel. Schulze.

Quinta.

Klassenlehrer: im Sommer Rand. Mertens, im Winter Dr. Petrus.

Religion 2 Stb. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Wiederholungen. Im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Stb. Durchnahme prosaischer und poetischer Lesestücke, Übungen im Nacherzählen. Einprägung von Gedichten. Erweiterung der Formenlehre; der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. Im Sommer Beschmidt, im Winter Wienbeck.

Französisch 6 Stb. Die regelmäßige Formenlehre im Anschluß an Strien, Lehrbuch Teil I. Feste Einprägung der Konjugationen. Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Sobohm.

Erdkunde 2 Stb. Physische und politische Erdkunde Deutschlands mit Anlehnung an die Heimatskunde und die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Einfache Kartenskizzen. Mertens.

Rechnen 5 Stb. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in Sexta. Regelbetri in Brüchen. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Acht tägige Klassenarbeiten. Im Sommer Mertens, im Winter Petrus.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge der Knochenbaues beim Menschen. Im Sommer Petrus, im Winter Dels.

Schreiben 2 Std. Schulze.

Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde. Übungen im Skizzieren, im Treffen von Farben, in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Lehmann.

Serta.

Klassenlehrer: Lehrer an der Oberrealschule Schulze.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Schulze.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 Std. Durchnahme prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Nacherzählen und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Nebeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Schulze.

Französisch 6 Std. Im Anschluß an die Lesestücke in Strien, Elementarbuch, Durchnahme der regelmäßigen Konjugation, der Hilfszeitwörter avoir und être, das Notwendigste aus der Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und Zahlwörter. Sprechübungen. Acht tägige Klassenarbeiten. Hoyer.

Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anfangsgründe der Länderkunde. Mertens.

Rechnen 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentliche Klassenarbeiten. Im Sommer Mertens, im Winter Petrus.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der wichtigeren Pflanzenorgane, ferner Behandlung leichter Blütenstände und Fruchtformen. — Im Winter: Biologische Betrachtung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihren Nutzen und Schaden. Schulze.

Schreiben 2 Std. Schulze.

Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 449, im Winter 431 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 28, im W. 27	im S. 1, im W. 2
aus anderen Gründen	im S. 14, im W. 16	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 42, im W. 43	im S. 1, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,35%, im W. 10%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 57 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer: Dr. Hobohm in der 1. (Kl. I, OII) und 2. (Kl. UII) Abteilung, Lehrer an der Oberrealschule Schulze in der 5. (Kl. UIII²), 6. (Kl. IV), 7. (Kl. V) und 8. (Kl. VI) Abteilung, Lehrer an der Bürger-Mädchenschule Löffler in der 3. (Kl. OIII) und 4. (Kl. UIII¹) Abteilung; im Winter: Prof. Dr. Dels in der 5., Dr. Hobohm in der 1., Lehrer Schulze in der 4., 6.—8., Lehrer Löffler in der 2. und 3. Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franceschenschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte im Sommer 26, im Winter 24 Mitglieder aus den Klassen I—OIII. Es wurde an 38 Tagen Fußball gespielt und an 31 Tagen geturnt. Vielfach wurde auch Feldball, Kriquet, Laufen, Springen und Ballwerfen geübt. Der Verein führte im Sommer 4 Wettspiele aus, wobei er 30 mal gewann und 6 mal verlor. Im November veranstaltete er eine Schnitzeljagd.

Von den 424 Schülern, welche am 1. Februar 1904 die Schule besuchten, waren 254 Freischwimmer; von ihnen hatten 38 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 60% Freischwimmer.

b) **Gejang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta vereint 2 Stunden wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 101, dem II. 92 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

c) **Stenographie.** Die Gabelsbergerische Stenographie erlernten unter Leitung des staatlich dafür geprüften Lehrers A. Hoppe im Sommer 26, im Winter 5 Schüler. Außerdem fand ein Fortbildungsunterricht in 2 Abteilungen statt.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

- Religion.** Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI, V); Schulgesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Religiöser Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen (VI—UII); Roack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).
- Deutsch.** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (neue Bearbeitung), Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Jofß (UIII—I); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
- Französisch.** Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (UIII—UII); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahrs, Deutsche Übungsstücke (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (UIII—I).
- Englisch.** Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (UIII), Teil II (OIII, UII); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (OIII—I).
- Geschichte.** Brettschneider, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (UIII—UII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III—V (OII, I); Puzger, Historischer Schulatlas (IV—I).
- Erdkunde.** Daniel-Volkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—OIII); Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil II (UII); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—UII).
- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Spieker, Planimetrie (IV—OII); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—UII), Teil II (OII), Anhang (I); Reidt, Trigonometrie (II, I); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—UII); Bogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—OIII); Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen, I. Stufe (OIII, UII); Börner, Lehrbuch der Physik (OII, I); Budde, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Kogolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI, V); Greger, Zwei- bis vierstimmige Lieder (VI, V); Gentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI, V); Schubring, Sang und Klang (IV—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesezten Behörden.

1903.

Magdeburg, 8. April. Die 9. Versammlung der Direktoren der Provinz Sachsen wird in der Pfingstwoche vom 3. bis 5. Juni in Erfurt abgehalten.

Berlin, 28. Mai. Hinweis auf das von Professor Widenhagen herausgegebene Buch „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands“.

- Magdeburg, 9. Juni. Die Herbstferien werden derart verlegt, daß der Schluß am Sonnabend den 3. Oktober und der Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag den 20. Oktober stattfindet.
- Magdeburg, 16. Juni. Auf Veranlassung des Herrn Ministers erhält der Direktor 5 Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit dem Auftrage, dieselben an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zu verteilen. (Empfänger: Hupfer, Römer OI, Loeper, Bessel UI, Roß OII.)
- Berlin, 17. Juni. Empfehlung der vom Gymnasialdirektor Dr. Ernst Schulze herausgegebenen Schrift „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg“.
- Magdeburg, 17. Juli. Im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen erhält die Anstalt ein Exemplar des 3. Heftes des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.
- Magdeburg, 18. Juli. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, XII. Jahrgang, als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.
- Berlin, 31. Juli. Empfehlung des von dem Universitäts-Professor Dr. Kromayer verfaßten Werkes „Antike Schlachtfelder in Griechenland“.
- Berlin, 25. August. Bestimmungen über den Gebrauch der in dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung „neue Bearbeitung, Berlin 1902“ vorgesehenen Doppelschreibungen einzelner Wörter und Hinweis auf das „Amtliche Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Kanzleien“.
- Magdeburg, 26. September. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium sendet zwei Exemplare der Verhandlungen der 9. Direktoren-Versammlung der Provinz Sachsen.
- Berlin, 4. November. Frühere Obersekundaner höherer Lehranstalten, welche die Schule verlassen hatten, ohne die Versetzung nach Unterprima zu erreichen, können zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannte Extraneeer frühestens gegen Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.
- Magdeburg, 7. November. Der Anstalt werden zwei Exemplare der von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für 1904 überwiesen. (Empfänger des einen: Anding OI.)
- Magdeburg, 11. Dezember. Die Lage der Ferien für das Jahr 1904 wird festgesetzt.
- Berlin, 12. Dezember. Hinweis auf die im Verlage von Dietrich Reimer erschienene Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preußen und Fürstentum Waldeck.
- Magdeburg, 12. Dezember. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt ein Exemplar des Wislicenus'schen Werkes „Deutschlands Seemacht“ für einen besonders guten Schüler der oberen Klassen zum Allerhöchsten Geburtstage. (Empfänger: Waltsgott OI.)

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 16. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, von denen 98 bei der am Nachmittage im großen VersammlungsSaale abgehaltenen Eröffnungsfeier aufgenommen wurden.

Lehrerkollegium. Am Ende des vorigen Schuljahres waren 5 Mitglieder aus dem Kollegium geschieden: Herr Dr. von Seydlitz-Kurzbach war als Oberlehrer an die Wöhlerschule in Frankfurt a. M., Herr Dr. Ullmann als Oberlehrer nach Königsberg i. Pr. berufen; Herr Kandidat Dr. Suß war dem Gymnasium in Quedlinburg, Herr Kandidat Lindemann dem Gymnasium in Aschersleben, Herr Kandidat Lippold dem Realgymnasium in Nordhausen zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Dafür wurde Herr Dr. Riese*) unmittelbar nach Beendigung seines Probejahres in eine der beiden vakanten Oberlehrerstellen berufen. Außerdem traten als Mitglieder des Seminarium praeceptorum die Herren Dr. Hohohm, Mertens und Dr. Petrus ein und wurden sofort mit voller Stundenzahl beschäftigt. Leider erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Lange gleich nach den Pfingstferien schwer und mußte bis zum Ende des Halbjahres durch Herrn cand. min. Lütgert in 15 Wochenstunden vertreten werden. Ferner wurde Herr Professor Dr. Sommer aus Gesundheitsrücksichten wieder auf 14 Tage nach den Sommerferien beurlaubt. Herr Oberlehrer Dr. Hammerschmidt wurde durch Patent vom 8. Juli zum Professor ernannt und erhielt durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. Oktober den Rang der Räte vierter Klasse. Aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in unserer Provinz wurde dem Direktor am 3. September der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Im Oktober folgte Herr Beschmidt einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule in Nixdorf. Sein Unterricht ging an Herrn Wienbeck**) über, dem die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen wurde. In die noch unbesetzte Oberlehrerstelle wurde Herr Professor Dr. Dels***) von der Realschule zu

*) Otto Riese, geb. am 25. Februar 1876 zu Guben, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1895 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Halle neuere Sprachen zu studieren. Seiner Militärpflicht genügt er vom 1. Oktober 1896 bis 1. Oktober 1897 im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36. Im März 1900 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand im April 1901 die Staatsprüfung. Das Seminar- und Probejahr legte er von Ostern 1901 bis 1903 an der Oberrealschule der Französischen Stiftungen ab; für den Winter 1902/03 war er ins Ausland beurlaubt. Veröffentlicht hat er: Untersuchungen über die Enfances Vivien. Dissertation, Halle 1900.

**) Konrad Wienbeck, geb. am 9. Mai 1874 zu Beesdau bei Ludau, besuchte das Domgymnasium zu Merseburg, studierte von Ostern 1893 ab in Halle Theologie und legte beide theologische Prüfungen ab. Er war Mitglied des Predigerseminars in Wittenberg und des Konviktes des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, auch wiederholt als Hauslehrer tätig. Im Sommer 1903 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt und wurde dann noch acht Wochen am König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg beschäftigt.

***) Walter Dels, geb. am 13. November 1852 zu Stendal, besuchte das Domgymnasium zu Merseburg und das Elisabethgymnasium zu Breslau. Hierauf studierte er in Breslau Chemie und beschreibende Naturwissenschaften. Er wurde 1879 promoviert, bestand 1880 die Staatsprüfung und 1882 die Prüfung für Turnlehrer. Sein Probejahr legte er 1881 teils am Realgymnasium zu Reichenbach i. Schl., teils an dem Realgymnasium, der späteren Realschule zu Löwenberg i. Schl. ab. Der letzteren Anstalt gehörte er bis Michaelis 1903 an. Im Jahre 1900 erhielt er den Charakter als Professor sowie den Rang der Räte vierter Klasse. Veröffentlicht hat er: Vergleichende Anatomie der Droseraceen. Dissertation 1879. — Pflanzenphysiologische Versuche. 1893. — Das Zeichnen im geographischen Unterricht. Programmabhandlung 1897. — Lehrbuch der Naturgeschichte, Teil I: Mensch und Tierreich. 1903.

Löwenberg i. Schl. berufen. Herr Oberlehrer Dr. Lange konnte, um seine Gesundheit zu schonen, nur einen Teil seines Unterrichts wieder aufnehmen und wurde zunächst in 9, dann in 7 Wochenstunden weiter von Herrn cand. min. Lütgert bis zum Schluß des Schuljahres vertreten. Auch Herr Oberlehrer Dr. Hoyer und Herr Professor Dr. Sommer mußten krankheitsshalber mehrere Tage vertreten werden, während Herr Zeichenlehrer Lehmann vom 3. bis 6. Februar durch seine Teilnahme an einem Kursus in Berlin dem Unterrichte entzogen wurde.

Zur Begrüßung der vom 6. bis 10. Oktober in Halle tagenden 47. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner brachte das Kollegium eine Festschrift dar, die drei Abhandlungen enthielt: E. Regel, "The Life and Death of Mr. Badman" by John Bunyan, a kind of novel; A. Hoyer, Über die angeblichen Interpolationen im Coronement Loois; M. Hobohm, Victor Hugos Nachahmungen des altfranzösischen Epos (le Mariage de Roland und Aymerillot) und ihre unmittelbaren Quellen.

Schulfeiern. Auf den gemeinsamen Schulausflug wurde in diesem Jahre ebenso verzichtet wie auf die Feier des Sedanfestes. Dafür fiel der Unterricht am 4., 5. und 11. September aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, den in unserer Nähe abgehaltenen Kaisermanövern beizuwohnen. Sonntag den 6. September hatten wir das Glück, Seine Majestät den Kaiser und seine erlauchte Gemahlin innerhalb der Franckeschen Stiftungen sehen und mit jubelndem Zuruf begrüßen zu dürfen. — Donnerstag den 26. November nahmen Lehrer und Schüler in der Glaucha'schen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung in der Schule, wo Herr Oberlehrer Dr. Lange die Ansprache hielt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im großen VersammlungsSaale festlich begangen. Herr Oberlehrer Dr. Hoyer sprach in seiner Festrede über die Stimmung des französischen Volkes während des Krieges 1870/71 in Anlehnung an französische Schulschriftsteller. Er zeigte besonders, welche Gefühle das französische Volk während der verschiedenen Phasen des Krieges Deutschland und seinen Truppen entgegenbrachte, welche Eindrücke unser Heer hervorrief und wie die Franzosen sich mit ihren neuen Erfahrungen abzufinden suchten. Der Schülerchor trug unter Leitung des Herrn Musikdirektors Zehler die Motette von Arthur Müller „Preis Dir, o Herr“, E. F. Richters „Salvum fac regem“ und Seerings „Trompeter an der Raßbach“ vor.

Prüfungen. Am 17. September und am 29. Februar fand unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Beyer und in Gegenwart des Direktors der Franckeschen Stiftungen Herrn Geheimen Regierungsrat Professor D. Dr. Fries die mündliche Reifeprüfung statt; bei jener erhielt 1, bei dieser 7 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. — Zu Michaelis wurde 10, zu Ostern 37 Untersekundanern die Versetzung nach Obersekunda und damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt. — Am 23. Januar wohnte Herr Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Trofien dem Unterrichte der Seminar Kandidaten bei.

Der Gesundheitszustand der Schüler darf im ganzen als günstig bezeichnet werden. Der Untertertianer Herbart Sichel, Zögling der Pensionsanstalt, wurde uns am 25. November durch einen frühen Tod entziffen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerbewegung im Schuljahre 1903/1904.

	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	13	21	36	25	26	33	31	41	41	48	49	50	414
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/1903	11	2	11	9	11	2	1	12	4	3	3	2	71
3 ^a . Zugang durch Veretzung zu Ostern 1903 .	13	16	19	25	27	25	33	—	38	42	44	—	282
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 .	1	—	7	—	1	6	2	31	—	1	3	46	98
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1903/1904	17	22	35	33	33	37	38	39	38	50	51	50	443
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903	2	5	3	7	5	1	1	—	—	1	2	1	28
7 ^a . Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	2	2	1	3	—	—	—	8
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1903/1904	16	17	32	26	28	40	39	40	41	50	50	50	429
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/1904 . .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1904	—	—	2	—	1	—	1	1	2	—	—	—	7
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904	16	17	30	26	27	40	40	39	39	50	50	50	424
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . .	19 ¹ / ₄	18 ² / ₅	17 ¹ / ₄	16 ³ / ₄	16 ¹ / ₂	15 ² / ₃	15 ¹ / ₂	15 ¹ / ₃	14 ¹ / ₃	13 ² / ₁₂	12 ¹ / ₉	11 ¹ / ₁₂	Jahre

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Haus- schüler		Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder	
					B.-M.	M.				
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	437	3	3	335	69	23	16	202	196	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	423	3	3	316	71	26	16	194	188	47
3. Am 1. Februar 1904	418	3	3	313	69	27	15	193	187	44

3. Übersicht der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	in Prima	Studium oder Beruf
Michaelis 1903:								
1.	Donath, Richard . .	3. 7. 85	Bitterfeld	ev.	Kentner	3 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Neuere Sprachen
Ostern 1904:								
1.	Böhme, Karl	15. 3. 84	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	10 J.	3 J.	Postfach
2.	Gupfer, Walter . . .	10. 7. 85	Zorbach	ev.	Kentner	6 J.	2 J.	Neuere Sprachen
3.	Kowalsky, Gustav*)	1. 6. 84	Gardelegen	ev.	Schuhmacher	3 J.	2 J.	Neuere Sprachen
4.	Lindner, Otto	1. 4. 85	Halle a. S.	ev.	Schiffseher	9 J.	2 J.	Math. u. Naturw.
5.	Poppendieck, Wilhelm	22. 3. 83	Heudeber	ev.	Tischlermeister	1 J.	2 ³ / ₄ J.	Bausach
6.	Waltsgott, Felix*) .	5. 5. 86	Halle a. S.	ev.	Kentner	9 J.	2 J.	Jura
7.	Willenberg, Oskar*)	29. 1. 85	Spremberg	ev.	Professor	3 J.	2 J.	Elektrotechnik

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungs-
werke: *Musikale*, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; *Reithwisch*, Jahresberichte über das höhere
Schulwesen; *Ritter*, Blätter für höheres Schulwesen; *Rehrbach*, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichts-
wesen; *Köpfe und Matthias*, Monatschrift für höhere Schulen; *Lohmeyer*, Deutsche Monatschrift für das
gesamte Leben der Gegenwart; *Jarncke*, Literarisches Centralblatt; *Centralblatt für die gesamte Unterrichts-
verwaltung in Preußen*; *Fries und Menge*, Lehrproben und Lehrgänge; *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen
Unterricht; *Victor*, Die neueren Sprachen; *Brandl-Tobler*, Archiv für das Studium der neueren Sprachen
und Literaturen; *Kaluza*, Koschwitz, *Thurau*, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; *Brandl-
Keller*, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; *Seibel*, Hohenzollernjahrbuch; *Schotten*, Zeitschrift
für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; *Poske*, Zeitschrift für physikalischen und
chemischen Unterricht; *Wiedemann-Drude*, Annalen der Physik; Beiblätter dazu; *Encyclopädie der Natur-
wissenschaften*; *Engler-Prantl*, Die natürlichen Pflanzenfamilien; *Bronns*, Klassen und Ordnungen des
Tierreichs; *Möller*, *Schmidt*, *Wickenhagen*, Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiele;
Adreßbuch der Stadt Halle.

Münch, Geist des Lehramts; *Matthias*, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten; *Gareis*, Ge-
schichte der evangelischen Heidenmission mit besonderer Berücksichtigung der deutschen; *Warneck*, Abriss einer
Geschichte der protestantischen Missionen von der Reformation bis auf die Gegenwart; *Hatzfeld-Darmsteter*,
Dictionnaire général de la langue française; *Lamprecht, R.*, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit
Chamberlain, Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts; *Schulze, Ernst*, Die römischen Grenzanlagen
in Deutschland.

b) für die Refersteinsche Bibliothek: *Bauer*, *Kofen*, *Liebisch*, Neues Jahrbuch für Mineralogie,
Geologie und Paläontologie und Centralblatt dazu.

c) für die Schülerbibliothek: *Wiesbadener Volksbücher*; *Brode*, Der Schauplatz des Kaiser-
manövers 1903; *Graeg*, Elektrizität; *Stoekhardt-Lassar Cohn*, Schule der Chemie; *Vielschowsky*, Gothe,
sein Leben und seine Werke, Band II; *Bürkner*, Herder, Leben und Wirken; *Strümpfel*, Was jedermann
heute von der Mission wissen muß; *Klaußmann*, Heiß Flagge und Wimpel; *Mit Büchse, Spaten und
Ochsenstrick in Südwest-Afrika*; *de Wet*, Der Kampf zwischen Bur und Brite; *Porger*, Schatzkästlein mo-
derner Erzähler, 3 Bände; *Falkenhorst*, Der Sklave der Haussa; *Jung Deutschland in Afrika*; *Der Baum-
töter*; *Kameruner Pflanzengeschichte*; *Unter den Palmen von Bagamojo*; *Pioniere der Kultur*; *Der Kaffee-
pflanzler von Mrogoro*; *Der Fürst des Mondlandes*; *Die Tabakbauer von Usambra*; *Zum Schneedom des
Kilimandscharo*; *Das Kreuz am Tanganjika*; *Im Togoland*; *Hoffmann, Franz*, Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten; *Die Macht des Goldes*; *Heute mir, morgen dir*; *Was Gott tut, das ist wohl-
getan*; *Toby und Maly*; *Nauticus*, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Jahrg. 1903; *Barth*, Der
Negerkönig Jamba; *Yonge*, Der kleine Herzog oder Richard ohne Furcht; *Weitbrecht*, David Livingstone;
Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn, eine Erzählung aus dem dreißigjährigen Kriege; *Zu Straß-
burg auf der Schanz*, Dorfsagen; *Alte Geschichten aus dem Speßart*; *Schubert, G. H. v.*, Der ungleiche
Sohn und der gleichartige Onkel; *Der Krüppel von Rottenheim*; *Acht Erzählungen*; *Bei Gott ist kein
Ding unmöglich*; *Robert, der Soldat*; *Drei Erzählungen*; *Grube, A. W.*, *Scharnhorsts Leben und Wirken*;
General Gneisenau; *Napoleons Kriegszug nach Moskau*; *Der welsche Nachbar*, Lebensbilder aus dem großen
Kriege von 1870/71; *Frommel, Emil*, Aus goldenen Jugendtagen; *Aus der Familiendchronik eines geist-
lichen Herrn*; *Der Heimerle von Lindelbronn*; *In zwei Jahrhunderten*; *Stöber, Karl*, *Möhren*; *Geschichten
von der Altmühl*; *Der Mühlarzt*; *Das Elmthäl*; *Geschichten des Pfarrers Siebentisch*.

d) für den erdkundlichen Unterricht: 1. Johnston, Grafschaftskarten von England. 2. Sydow-Habenschütz, Physikalische Karte von Deutschland. 3. Lohmeyer, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. 4. Zehn Bildnisse brandenburgisch-preussischer Herrscher aus dem Hause Hohenzollern.

e) für den naturgeschichtlichen Unterricht: Modelle zu *Claviceps purpurea*, *Uredo linearis*, *Puccinia graminos* bezügl. *Aecidium berberidis*, ferner die Biologie des *Xylobius abietis*, eine Sammlung deutscher mimicrierender Insekten, einige Wandtafeln von Pfurtscheller und eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate.

f) für den physikalischen Unterricht: Das Differentialthermoskop von Looser. Ein Meßband. 3 kg Quecksilber. Das Skioptikon wurde für Gasglühlicht umgearbeitet.

g) für den chemischen Unterricht: Eine größere Anzahl von Verbrauchsgegenständen, insbesondere für die praktischen Arbeiten der Schüler.

h) für den Zeichenunterricht: Leibrock und Schmidt, Das freie Zeichnen. Baumgart, Der moderne Zeichenunterricht. Dresdener Zeichenmodelle, I Nr. 4, 6, 8, 9, 11. Zwei Schüsseln, drei Teller, eine Lampe aus Zinn; ein Messingleuchter; ein Lichthalter; eine Pistole; mehrere Stücke verschiedenfarbiger Zeuge und Tücher; mehrere kleinere Gefäßformen. Eine Bleistiftschärfmaschine.

i) für den Gesangunterricht: Preiß, Psalm 100. Palme, op. 25. 17 Exemplare von Stein, Aula und Turnplatz.

B. Geschenke: a) für die Lehrerbibliothek: Vom Kgl. Kultusministerium: F. Wickenhagen, v. Schendendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jahrg. 1903. — Von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen: 3. Heft des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht. — Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Verhandlungen der 9. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen 1903. — Vom Kgl. Oberbergamt zu Halle: Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1902. — Von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen: P. Höfer, Archäologische Probleme in der Provinz Sachsen. Halle 1904. — Vom Kollegium der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen: Aus der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen. Zur Begrüßung der 47. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner in Halle, dargebracht vom Kollegium der Lateinischen Hauptschule 1903. — Von Herrn Geheimen Regierungsrat Scheffler zu Braunschweig: 9 Werke philosophischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Inhalts, verfaßt von dem Bruder des Gebers, Herrn Prof. Dr. Hermann Scheffler. — Von den Herren Verlegern bzw. den Verfassern: Ehtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte, Halle, Waisenhaus 1903; Fentner, Lehrbuch der Geometrie. 1. Teil. Ebene Geometrie, Halle, Berlin 1903; Müller, H. und Piezler, F., Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe B, Leipzig, Teubner 1903; Möhrs, W., Hilfsbuch zu G. Striens Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe A, Bremen, Mühle und Schlenker 1903; Lorenz, Raydt, Mößger, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten, Teil 1 bis 3, Voigtländer, Leipzig; Selbis, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse, Heidelberg, Winter; Ebeling, Max, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie für höhere Lehranstalten, 1. Teil, Unorganische Chemie, Berlin, Weidmann 1902; Koppe-Diedmann, Geometrie, 3. Teil, 2. Aufl., Ausgabe für Realanstalten, Essen, Baedeker 1903; Lesser, Oskar, Hilfsbuch für den geometrischen Unterricht, Berlin, Salle 1902; Stelz und Grebe, Leitfaden der Pflanzenkunde für höhere Schulen, Text und erklärende Farbenskizzen, Leipzig und Frankfurt, Kesselring; Merseburger, Leipziger Kalender für 1904, Leipzig; Blunk, Der Freiheitskampf der Dithmarschen im Jahre 1500. — Vom Quintaner Ploeg: Vertram Oswald, Geschichte der Cansteinschen Bibelanstalt in Halle 1863.

b) Für die Schülerbibliothek wurden eine Reihe von Büchern von Schülern der unteren und mittleren Klassen als Ersatz für verbrauchte Bücher geschenkt. Vom Obertertiärer Kummerehl: Raimund, Sämtliche Werke, herausgegeben von Casfle.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 5. Mai 1903 der Oberprimaner Gustav Kowalsky aus Gardelegen. Das Schrader-Stipendium ging auf Herrn stud. math. Richard Meinicke aus Cöthen über. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden zwei früheren Abiturienten unserer Schule, Herrn stud. math. Karl Meinicke aus Cöthen und Herrn stud. math. Friedrich Lengacker aus Berlin, das Stipendium der Hölzke-Stiftung Herrn stud. mod. Kurt Behne aus Bitterfeld zu teil. Das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium erhielt am 22. März 1904 der Abiturient Gustav Kowalsky aus Gardelegen, das Stipendium ehemaliger Realschüler der Untersekundaner Walter Langrock aus Halle, Bögling der Waisenanstalt.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds bekamen 24 Schüler am 19. Dezember je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Der Erlaß des auf 135 Mark erhöhten Schulgeldes betrug mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr für 3 Schüler (aufs Jahr berechnet) je 135 Mark, für 3 je 95, für 8 je 75, für 3 je 60, für 16 je 55, für einen 50, für 5 je 40, für 24 je 35, für 42 je 20, für 24 je 10 Mark; im Winterhalbjahr für 5 Schüler je 135, für 2 je 95, für 9 je 75, für 3 je 60, für 19 je 55, für einen 50, für 5 je 40, für 28 je 35, für 41 je 20 und für 22 je 10 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. **Berechtigungen der Oberrealschule.** Die Oberrealschule ist den Gymnasien und Realgymnasien in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertig. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Universitätsstudium in der philosophischen und der juristischen Fakultät, zum Studium an den Technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst sowie zum Eintritt in die Offizierlaufbahn im Heere und in der Marine.

Das Zeugnis der Beförderung nach Obersekunda gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

2. **Schulgeld.** Das Schulgeld ist seit dem 1. April 1902 auf 135 Mark jährlich erhöht worden. Geschwister, gleichgültig ob dieselben die Lateinische Hauptschule, die Oberrealschule, das Lehrerinnen-Seminar, die höhere Mädchenschule oder die Vorschule besuchen, haben einen jährlichen Erlaß an Schulgeld:

bei zwei Geschwistern	von 10 Mark	für jedes Kind,				
„ drei	„	„ 20	„	„	„	„
„ vier	„	„ 25	„	„	„	„
„ fünf	„	„ 27	„	„	„	„
„ sechs	„	„ 30	„	„	„	„

3. Ferienordnung für das Jahr 1904:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 26. März,	Dienstag den 12. April,
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag den 20. Mai,	Donnerstag den 26. Mai,
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend den 2. Juli,	Dienstag den 2. August,
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 1. Oktober,	Dienstag den 18. Oktober,
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen	Mittwoch den 21. Dezember,	Donnerstag den 5. Januar 1905.

4. Das neue Schuljahr 1904/5 wird Dienstag den 12. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind Tauf- und Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 15. März 1904.

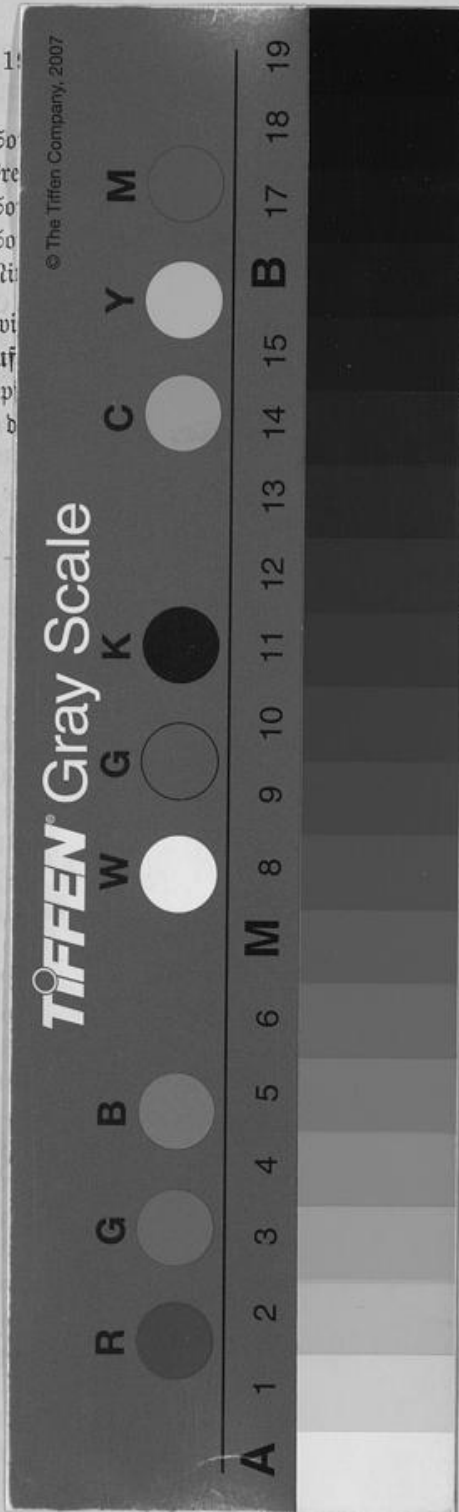
Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.

3. Ferienordnung für das Jahr 1904/5

	Dauer	So
Osterferien . . .	2 Wochen	So
Pfingstferien . . .	5 Tage	Fre
Sommerferien . . .	4 Wochen	So
Herbstferien . . .	2 Wochen	So
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen	Mi

4. Das neue Schuljahr 1904/5 wird am Montag, den 12. April, vormittags 8 Uhr die Prüfung und Aufnahmeprüfung vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist bei dem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. E., am 15. März 1904.



Wiederbeginn
den 12. April,
am den 26. Mai,
den 2. August,
den 18. Oktober,
am den 5. Januar 1905.

3 Uhr eröffnet, nachdem
gefunden hat. Zu dieser
zuletzt besuchten Anstalt
11—12 Uhr in seinem

Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.